

Von Stuttgart nach Rocky Beach. Auf den Spuren von Aiga Rasch

Rückblick auf die Ausstellung

Mit der Eröffnung des Neubaus der Württembergischen Landesbibliothek vor einem Jahr wurde dort auch die erste große Ausstellung ausgerichtet, gewidmet dem Jubilar Friedrich Hölderlin. Nach nicht einmal vier Wochen musste sie aufgrund der neuerlichen Corona-Maßnahmen ihre Türen wieder schließen. Die Ausstellung wurde bis zum 30. April 2021 verlängert, konnte aber leider nur noch im März für drei Wochen öffnen. Die nachfolgenden Ausstellungen mussten zwangsläufig verschoben werden. Ab 18. Mai würdigte die WLB der Stuttgarter Illustratorin und Künstlerin Aiga Rasch eine Ausstellung, die am 9. Juli 2021 ihren 80. Geburtstag gefeiert hätte. Bekannt wurde sie mit ihrem prägnanten Layout für den Umschlag zur Jugendkrimiserie „Die drei ???“: schwarzer Rahmen, die drei Fragezeichen in weiß-rot-blau und ein plakativ-farbstarke Titelbild. Was Ende der 1960er-Jahre ein Novum, wenn nicht einen Tabubruch auf dem Kinderbuchmarkt bedeutete, sollte zur unverwechselbaren Titelgestaltung der millionenfach verkauften Buch- und Hörspielreihe avancieren.

Dies tat sie nicht nur unaufgefordert, sondern bot ausnahmsweise an, auf das Honorar zu verzichten, sollte ihr außergewöhnliches Layout nicht zum ersehnten Erfolg der amerikanischen Krimiserie hierzulande verhelfen. Und der Siegeszug nahm seinen Lauf... Fortan entwarf sie zu jeder neuen Folge, die in Deutschland auf den Markt kam, sogenannte Briefmarken, also kleine quadratische Entwurfszeichnungen, die etwa Zigarettenschachtel-Größe hatten. Die vom Verlag in die engere Wahl gezogenen Motive fertigte sie dann nochmals als „Reinzeichnung“ an, also in Originalgröße des späteren Titelbilds und stets inklusive komplettem Layout.

40



Anhand ausgewählter Beispiele ging die Ausstellung dem Weg von der ersten Idee bis zum fertigen Cover nach. Denn nachdem Aiga Rasch ab 1964 für den Stuttgarter Franckh Kosmos-Verlag bereits einige Kinder- und Jugendliteraturausgaben illustriert hatte, entwarf sie zur Folge „Die drei ??? und der Fluch des Rubins“ 1970 das erste Titelbild.



Im Dauerloop waren alle 89 von Aiga Rasch bis 1999 gestalteten Cover in der Ausstellung präsent. Doch wie entstand das einzelne Cover, was macht den assoziativen Stil Aiga Raschs aus, wo fand sie ihre Vorlagen und Inspiration, welche Aspekte einer Geschichte griff sie für die einzigartige bildnerische Umsetzung auf? Diesem Entstehungsprozess für rund 30 Folgen spürte die Ausstellung mit Originalzeichnungen, Alternativentwürfen und seltenen Erstauflagen nach. An letzteren ist beispielsweise ersichtlich, dass Aiga Rasch innerhalb weniger Jahre beauftragt wurde, ein neues Titelmotiv zu gestalten – jenes, das gemeinhin bis heute bekannt ist. Im Vergleich zeigt sich dann, dass die Bildsprache der Erstaufgabe noch deutlich „kindlicher“ als bei der Neuauflage war, etwa bei „die flüsternde Mumie“, „der seltsame Wecker“, „der verschwundene Schatz“, „der unheimliche Drache“ und „der sprechende Totenkopf“. An dieser Entwicklung ist ablesbar, dass nicht mehr nur Kinder und Jugendliche angesprochen werden sollten, sondern auch der zunehmend erwachseneren Leserschaft Rechnung getragen wurde. Spannend sind auch die Inspirationsquellen Aiga Raschs, die ordnerweise Zeitungsartikel, Werbeanzeigen, Postkarten u.v.m. sammelte. Vieles davon wird mittelbar gewirkt haben, also eben nicht als direkter Ideengeber, aber beispielsweise als Vorlage für die Neuauflage „der unheimliche Drache“ 1981. Hier konnte eindeutig



Berliner Illustratorin Silvia Christoph, die ab 1990 bereits die Umschläge der Sammelbände entworfen hatte, und 1999 in Aiga Raschs Fußstapfen trat. Im Abwägen von Tradition und Innovation emanzipierte sich das Erscheinungsbild, und zugleich wurde Aiga Raschs Erbe bis heute bewahrt. Auch einige ausländische Ausgaben waren zu sehen, denn „Die drei ???“-Bücher erschienen mittlerweile in 40 Ländern, und Aiga Raschs aussagekräftige Titelmotive kamen auch in Polen, Griechenland und China zum Einsatz. In allen anderen Ländern hingegen setzten die Illustratoren wiederum darauf, den drei Detektiven Gesicht und Gestalt zu geben. Das zeigt einmal mehr die einzigartige Herangehensweise von Aiga Rasch – und der Erfolg der Serie in Deutschland ist bis heute konkurrenzlos. Nicht zuletzt wegen des hohen Wiedererkennungswertes zieren der Super-Papagei, der rasende Löwe, die silberne Spinne und viele weitere bekannte Covermotive seit 1979 auch die Hörspiele des Labels Europa (Sony Music Entertainment). Aiga Raschs Illustrationen trugen und tragen somit maßgeblich dazu bei, dass „Die drei ???“ in Deutschland Kultstatus genießen, sowohl bei den „Kassettenkindern“ und Hörspielfans als auch bei den Sammlern und Liebhabern der Buchbände.



die Ankündigung zu einem Dinosaurier-Beitrag auf dem Frontcover des P.M. Magazins von 1978 identifiziert werden. Weitere Vorlagen und Inspirationen wurden auf einem Tablet präsentiert. Abgerundet wurde dieser Teil der Ausstellung zu „Die drei ???“ mit einigen Originalzeichnungen der

In einem zweiten Teil der Ausstellung wurden einige der zahlreichen Buchcover und Innenillustrationen vorgestellt, die Aiga Rasch im Bereich der Kinder- und Jugendbuchliteratur für Verlage wie Arena, Boje, Ensslin, Herold und Franckh Kosmos geschaffen hatte – ein besonderes Highlight, das so noch nie ausgestellt war: Aiga Raschs unbe-



kanntes Vermächtnis! Denn ihre Produktivität ist beeindruckend: Von 1962 bis 1999 entwarf sie über 500 Buchcover und rund 5.000 Innenillustrationen für knapp 50 Verlage, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendbuchliteratur. Darunter finden sich auch collagierte und geklebte Bilder oder die fantasievoll-detailverliebten Zeichnungen für „Das goldene Kinderbuch“. Einige andere Entwürfe wiederum korrelieren mit jenen für „Die drei ???“. Auffallend vielen Mädchenromanen und seriell erschienenen Büchern verlieh Aiga Rasch ein Gesicht.

Die Ausstellung gab einen umfang- und sicherlich auch aufschlussreichen Einblick in das Leben und Schaffen von Aiga Rasch – wahrlich nicht nur für eingefleischte „Drei ???“-Fans. Nachdem die Eröffnung nur online stattfinden und die Ausstellung erst nach zwei Wochen dem Publikum zugänglich



gemacht werden durfte, konnten dann noch viele Präsenz- und Hybridveranstaltungen realisiert werden: von Live- und (erstmalig auch) Onlineführungen über Lesungen der ersten deutschen Autorin für „Die drei ???“ Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer und einen Vortrag über die „Detektion in Rocky Beach“ des PD Dr. Sebastian Bernhardt bis hin zur Geburtstagsveranstaltung am 9. Juli, als die heutigen „Die drei ???“-Illustratoren Silvia Christoph (seit 1999) und Andreas Ruch (ab 2021) zum Podiumsgespräch mit dem Sammler Matthias Bogucki und der Kuratorin Dr. Petra Lanfermann nach Stuttgart reisten. Derzeit findet bereits eine weitere Aiga Rasch-Ausstellung im Wilhelm-Busch-Museum in Hannover statt und im Verlag Akademie-der-Abenteuer erschien soeben das 350 Seiten starke Opus „Aiga Rasch. Im Schatten des Ruhms“ über ihre Illustrationen abseits von „Die Drei ???“. Denn der Nachlass, der sich im Kreis Ludwigsburg in Privatbesitz befindet, birgt freilich noch viele weitere Entdeckungen und besagte „Spuren von Aiga Rasch“.

Petra Lanfermann